

Fünf Neffen liegen ihr am Herzen

Elfriede Götting wird heute 100 Jahre alt

KASSEL. Sie wird heute 100 Jahre alt – und wohnt noch immer in ihrer eigenen Wohnung in Bad Wilhelmshöhe: „Es zwickt hier und zwackt da, und alles ist recht mühsam“, sagt Elfriede Götting. Aber sie habe keinen Grund zu klagen: „Ich bin gesund und klar im Kopf, ich habe meinen Glauben und meine Neffen.“



Elfriede Götting Foto: privat

Elfriede Götting wurde 1912 in Neu-Ulm an der Donau geboren. 1919 zog sie mit ihren Eltern und ihrem Bruder nach Kassel, zunächst in eine Notwohnung im Pfarrhaus am Lutherplatz, danach an die Jahnstraße. „Wir Kinder verlebten dort eine wunderschöne Zeit“, erinnert sich die alte Dame: „Viel freies Gelände drum herum, ganz nah ein großer Turnplatz und die Waldauer Wiesen zum Umherstreifen.“

Kindergartenleiterin

Elfriede Götting verließ 1931 das Fröbelseminar als ausgebildete Kindergärtnerin. Als überzeugte Christin kam es für sie nicht in Frage, in die NSDAP einzutreten. Die Kriegsergebnisse führten sie an verschiedene Wirkungsstätten, doch blieb sie der Stadt Kassel treu. Seit 1953 und bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben 1973 leitete

sie den Evangelischen Kindergarten in Kassel-Wilhelmshöhe, unterbrochen nur von einem einjährigen „Gastspiel“ als Leiterin des Kindergartens der Christuskirche Othmarschen in Hamburg, der Gemeinde, in der ihr Bruder Gemeindepfarrer war.

Elfriede Götting blieb unverheiratet. Sie hatte keine eigenen Kinder, kümmerte sich aber besonders intensiv um die fünf Söhne ihres Bruders – und um die Hunderte von Kindern in ihrem geliebten Kindergarten in Wilhelmshöhe. 1976 wurde sie zum einzigen verbliebenen Oberhaupt der Familie Götting, nachdem ihre Neffen durch den Tod des Vaters zu Vollwaisen geworden waren. „Ich freue mich, dass ich mit ihnen meinen 100. Geburtstag feiern kann.“ (red)

AWO bietet Schreibwerkstätten für Kinder von acht bis zwölf

KASSEL. Spaß am Schreiben soll das Projekt „Anstifter“ der Stiftung Lichtblicke der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Nordhessen Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren vermitteln.

Dazu werden Schreibwerkstätten ab dem nächsten Schuljahr für Schulen angeboten. In zwölf Stunden, die am Nachmittag oder in den Ferien als Kompaktseminar genommen werden können, sollen sich die Kinder durch die Methode des „kreativen Schreibens“ der deutschen Sprache nähern.

„Unsere Zielgruppe sind Kinder mit einem bildungsfernen familiären Hintergrund und Kinder aus Familien, in

denen Deutsch als Zweitsprache nur wenig gesprochen wird“, so Alfred Hartenbach, Vorsitzender der AWO-Stiftung.

Die Schreibwerkstätten seien jedoch kein Nachhilfekurs, vielmehr ginge es darum die Kinder spielerisch und fantasievoll an die deutsche Sprache heranzuführen, so Hartenbach weiter.

Der Kasseler Hochschullehrer Prof. Dr. Norbert Kruse begleitet das Programm. (etr)

Interessierte Schulen wenden sich bis Freitag, 15. Juni, an Sigrid Wieder, Tel. 5 07 71 03, E-Mail: sigrid.wieder@awo-nordhessen.de

Ortsbeiräte

Loßbergstraße

KIRCHDITMOLD. Zur nächsten Sitzung des Ortsbeirates Kirchditmold treffen sich die Mitglieder am Mittwoch, 23. Mai, 19 Uhr, in der Cafeteria der Friedrich-List-Schule, Zentgrafstraße 10. Auf der Tagesordnung stehen die Themen Um- und Ausbauplanungen Loßbergstraße, der Sachstand Ziegenbrunnen und die Planungen zum Stadtjubiläum. Zum Umbau der Loßbergstraße ist ein Vertreter des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes anwesend. (etr)

Lichtkunst

UNTERNEUSTADT. Die nächste Sitzung des Ortsbeirates Unterneustadt findet am Donnerstag, 24. Mai, im Willi-Seidel-Haus, Mühlengasse 1, statt. Ab 19 Uhr diskutieren die Mitglieder das Thema Lichtkunst und die Vergabe von Dispositionsmitteln. (etr)

Sperrstunde

VORDERER WESTEN. Die Mitglieder des Ortsbeirats Vorderer Westen treffen sich am Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr im Nachbarnachbarstreff Vorderer Westen, Samuel-Beckett-Anlage 12. Auf der Tagesordnung stehen die Themen Wohnbau Regina-Garagen an der Reginastraße, der Neubau des Zentrums für Selbstbestimmtes Leben (fab), Samuel-Beckett-Anlage, die Einrichtung einer neuen Abteilung des Schülerforschungszentrum Nordhessen an der Albert-Schweitzer-Schule, die Erfahrungen mit dem Fahrradleihsystem „Konrad“ und die Sperrstunde zur Fußball-EM an der Friedrich-Ebert-Straße. Außerdem geht es um die Verwendung der Dispositionsmittel für das Jahr 2012. (etr)

Kirchengemeinden

OBERZWEHREN. Zur nächsten Sitzung treffen sich die Mitglieder des Ortsbeirates Oberzwehren am Donnerstag, 24. Mai, ab 19 Uhr im Familientreff Oberzwehren, Theodor-Haubach-Straße 8. Auf der Tagesordnung stehen die Themen Neuordnung der evangelischen Kirchengemeinden im Kasseler Süden, die Dispositionsmittel zur Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen und die Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft. (etr)



Gymnasiasten zeigen ihre Kunst im Einkaufstempel

Collagen, Fotografien, Plastiken, Installationen und Bleistiftzeichnungen: Die Fantasie von Schülern in den Kunst-Leistungskursen Kasseler Gymnasien kennt keine Grenzen. Einen Eindruck davon verschafften sich die Besucher bei der

Eröffnung der Ausstellung Young Arts im City-Point. Dort sind auf allen Etagen noch bis 26. Mai von 7 bis 22.15 Uhr 230 Kunstwerke von 260 Schülern aus sieben Kasseler Gymnasien zu sehen. Bei dieser siebten Ausstellung des City-Point stel-

len angehende Gymnasiasten der Albert-Schweitzer-Schule (ASS), des Goethe-Gymnasiums, der Herderschule, des Lichtenberg-Gymnasiums, des Wilhelmshöhen-Gymnasiums, der Walter-Hecker-Schule und des Friedrichsgymnasiums aus. Auf

unserem Bild schauen sich Julia Brenzel (von links), Imke Sahlmann (vorn) und Saminy Sant-hirapalan vom Goethe-Gymnasium ihre Bilder an. Das Bild rechts ist ein Gemälde des Malers Franz Marc nachempfunden. (pdi)

Foto: Dilling

Ein Abend für die Väter

Schreibwettbewerb: 200 lauschten den Geschichten von Kindern und Jugendlichen

VON MIRKO KONRAD

KASSEL. „Manchmal rülps Papa beim Essen.“ „Ich zünde jeden Abend mit Papa eine Kerze für Mama an.“ „Papa geht oft mit mir zum Fußball – das ist schön.“ Viele Texte waren lustig, andere traurig und bewegend – und manche spannend.

Dieter Klinge, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters am Staatstheater Kassel, und Schauspieler Bernd Hölcher trugen am Montagabend 55 ausgewählte Texte des Schreibwettbewerbs „Mein Vater“ in der Lutherkirche vor. „Kinder suchen eine Beziehung zum Vater, wollen vor allem viel Zeit mit ihm verbringen – diese Botschaft vermittelten fast alle Texte“, sagte Gabriele Hepp-Knoche, Leiterin des Evangelischen Forums Kassel. Zum vierten Mal hatten das Forum, die Vätergruppe Kassel, die Stadtbibliothek und das Staatstheater Kassel den Wettbewerb ausgerichtet. 500 Kinder- und Jugendliche aus Kassel und dem Landkreis, vom Vorschulalter bis zum 15. Lebensjahr, hatten ihre Beiträge eingereicht – Erzählungen, Gedichte, Zeichnungen und Bildergeschichten.



Sie trugen die Geschichten der Kinder und Jugendlichen vor: Bernd Hölcher (rechts) und Dieter Klinge in der Lutherkirche. Foto: Konrad

„Die Beiträge unterstreichen, wie wertvoll der Wettbewerb ist“, sagte Schirmherrin und Vize-Landrätin Susanne Selbert. Denn die Erlebnisse und Wünsche der Kinder seien im Grunde ein kleiner Ratgeber für Väter.

Initiiert hatte den Schreibwettbewerb der Verein Väter-

gruppe Kassel mit dem Ziel, das Vatersein und dessen Gestaltung stärker ins Bewusstsein zu rücken und den Kindern eine Möglichkeit zu geben, sich zu artikulieren. Die Gruppe unterstützt Väter, bietet etwa Gesprächsabende, gemeinsame Angebote für Väter und Kinder sowie Vorträge

und Diskussionsveranstaltungen an. Der Schreibwettbewerb findet alle drei Jahre statt.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Jugendband Jump aus Immenhausen gestaltet. Zudem trug Bernd Hölcher einen Auszug aus einem Theaterstück des Kinder- und Jugendtheaters vor, das normalerweise im Klassenraum an Schulen aufgeführt wird.

Im Anschluss an die Vorträge überreichte Achim Mathusek vom Vorstand der Vätergruppe Kassel die Preise an die jungen Autoren der ausgewählten Texte, die anonymisiert vorgetragen worden waren. Gestiftet hatte die Preise die Belegschaft der Volkswagen AG Kassel. Mehr als 200 Gäste, vor allem Eltern, Großeltern und Kinder, waren zu der Veranstaltung in die Lutherkirche gekommen.

Glas-Stelen sollen an Geschichte erinnern

Tafeln sollen an historisch bedeutsamen Orten des Stadtteils stehen und Wohnumfeld verbessern

VON MONIKA PUCHTA

WESERTOR. Zwölf Glas-Stelen sollen künftig im Bereich Wesertor über historisch bedeutende Orte im Stadtteil informieren. Initiiert wurde das Projekt „Erinnerungstafeln Wesertor“ vom Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung Kassel (IBF), Träger ist das Diakonische Werk Kassel, informierte Christian Klobuczynski (CDU) während

der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates.

Der Ortsbeirat bittet nun die Stadt, bei der Umsetzung des Projektes behilflich zu sein und das Aufstellen der zehn auf städtischem Boden geplanten Stelen zu genehmigen. Zwei der



Christian Klobuczynski

vorgesehenen Standorte – vor der Brüderkirche und neben dem historischen Karlsruhospital an der Fulda – seien Privatgrundstücke, sagte Klobuczynski.

Alle Orte, an denen Erinnerungstafeln geplant seien, wolle er noch nicht preisgeben. Doch gehörten neben Brüderkirche und Karlsruhospital auch der Brink, der Ahnaberg und die Artilleriestraße dazu.

Das Projekt werte das Wohnumfeld auf und sei ideal für Stadtteilrundgänge und Ralleys, sagte Klobuczynski: „Gleichzeitig ist es ein Beitrag zur 1100-Jahrfeier der Stadt.“

Kosten noch unklar

Die Kosten für Ausführung, Fundament und Montage übernehme das Sozialamt, die genaue Höhe sei derzeit noch nicht bekannt, erklärte Klobuczynski. Archivfoto: Michaelis/jnh